

von man zu Mann

MÄNNERBÜRO

Katholische Kirche Vorarlberg

April
2/02

2002
6. Jahrgang

Ab Mitte April gibt es auch in Vorarlberg eine eigene Männerberatung – endlich möchte man(n) sagen.

Männer- beratung

Die erste Vorarlberger Männerberatungsstelle öffnet ihre Pforten. Getragen wird sie von der Beratungsstelle des Ehe- und Familienzentrums (EFZ) der Kath. Kirche Vorarlberg. „In konfliktbeladenen Situationen ihres Lebens suchen immer mehr Männer fachliche Begleitung und Beratung“, erklärte EFZ-Leiterin Ingrid Holz-müller und sieht darin eine notwendige Ergänzung zum bestehenden Angebot. Albert Feldkircher, einer der drei Männerberater und Ansprechperson erklärt: „Wir wollen Männer ermutigen, sich an uns zu wenden. Männer suchen zwar oft Unterstützung, haben aber nicht den Mut, mit

Freunden oder Bekannten über ihre Probleme zu sprechen. In beruflichen Belangen ist es für sie dagegen völlig normal, sich beraten zu lassen.“ Er möchte Schwellenängste abbauen und erläutert, was einen ratsuchenden Mann erwartet: „Wir arbeiten lösungsorientiert, ohne dabei auf dem Rücken anderer schnelle Antworten zu präsentieren. Wir erklären uns mit dem Mann solidarisch, das heißt: ‚Du bist als Mann akzeptiert – auch mit deinem Problem.‘ Was nicht heißen muss: ‚Dein Verhalten in dieser Situation ist angebracht.‘“

Ansprechpartner wollen die drei Männerberater in den unterschiedlichsten Bereichen sein: in Partnerschaftskrisen, bei sexuellen Schwierigkeiten, wenn „Mann“ unter Stress und Erschöpfungssymptomen leidet, wenn er mit einer Trennung oder Scheidung nicht klar kommt, im Falle von Erziehungs-, Besuchs- oder Sorgerechtsproblemen usw.

Die Leiterin der Beratungsstellen des EFZ, Luise Beiter, freut sich über die eigens für Männer eingerichtete Beratung, „denn die Erfahrungen in anderen Bundesländern haben deutlich bewiesen, dass ein starkes Bedürfnis nach kostenloser und anonymer Unterstützung besteht. Allein im letzten Jahr haben beispielsweise in Tirol

an die tausend Männer Beratung in Anspruch genommen, bei steigender Tendenz.“

Für Markus Hofer, den Leiter des Männerbüros und Mitbegründer der Männerberatung, ist der Bedarf auch nach den

Erfahrungen mit der Internetberatung eindeutig: „Gerade in sensiblen Problemlagen und Krisensituationen ist es für Männer wichtig, professionelle Hilfe von Männern zu bekommen. Ein offenes und ehrliches Gespräch von Mann zu Mann, verbunden mit solidarischem Zuhören, ist oft der erste und entscheidende Schritt zu Veränderung bzw. zu konstruktiven Problemlösungen.“

Rainer Juriatti

MÄNNERBERATUNG IM EFZ

Schwerpunkte:

Beziehung und Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Kindererziehung, sexuelle Probleme, persönliche Krisensituationen, Identitätsfragen, Rollenverständnis, Stress und Erschöpfung, finanzielle Notsituationen.

Berater:

Albert Feldkircher, Lebens- und Sozialberater aus Egg; Reinhard Neyer, Psychotherapeut aus Ludesch; Mag. Peter Mennel, Familienberater aus Dornbirn.

Kontakt:

Albert Feldkircher, jeden Dienstag und Donnerstag

Ehe- und Familienzentrum Feldkirch, Herrngasse 4, Tel. 05522/82072-16

E-Mail: albert.feldkircher@kath-kirche-vorarlberg.at

Beratungen auch nach Terminvereinbarung (unter 05522/82072-16 während der üblichen Bürozeiten) in Dornbirn, Feldkirch und Bludenz.

Die Beratung ist anonym und grundsätzlich kostenlos. Die Berater stehen unter Schweigepflicht.

Alles verloren, auch die Liebe

Seit einem Jahr gibt es unter www.maennernet.at Online-Beratung für Männer in Vorarlberg. In den Anfragen wurde manchmal klar bemängelt, dass es im Land zu wenig Anlaufstellen für Männer gibt. Im Vergleich zu den Frauen wird das oft als Ungerechtigkeit empfunden.

Hans K. (Name geändert) steht in der Mitte seines Lebens, aber statt auf dem Gipfel sieht er sich in einer Sackgasse: „Ich bin an einem Punkt angekommen, da weiß ich nicht mehr weiter. Ich muss was unternehmen, um wenigstens bei einer Person meine Probleme loszuwerden“, schreibt er in seiner Anfrage. In den letzten beiden Jahren ist für Hans K. so ziemlich alles schief gelaufen und obendrein hat er dann auch noch seinen Arbeitsplatz verloren. Arbeit hat er wieder gefunden, aber trotzdem steht er noch vor einem Abgrund. Er ist über 25 Jahre verheiratet und hat fast erwachsene Kinder, doch, und er schäme sich für diese Situation: „Ich habe, so glaube ich, meine Frau verloren. Nicht, dass wir fremdgehen oder dergleichen, aber ich habe ihre Liebe verloren und ich kann damit nicht mehr leben.“ Um abzuhaun plagt ihn das Gewissen zu sehr und um seinem Leben ein Ende zu machen, sei er zu feige. Und nicht zuletzt ist für ihn eines klar: „Ich will meine Frau nicht verlieren !!!“

In solchen Situationen könne das www.maennernet.at nur die erste Anlaufstelle sein, sieht Projektleiter Martin Fellacher realistisch. „Trotzdem war es uns hoffentlich möglich, diesen Mann soweit zu bringen, dass er sich an eine Beratungsstelle wendet und weitere Hilfe holt“, meint Fellacher. Aus dieser Erfahrung

begrüßt das Team vom maennernet auch die neue Männerberatungsstelle. Der Bedarf für eine eigene Männerberatung ist sicher gegeben. Zwei bis drei Anfragen pro Woche verzeichnen die Männerberatung im Internet und manche Mailkontakte dauern über eine längere Zeit.

Schwerpunkt der Anfragen bildet der Bereich Scheidung/Trennung und neben psychischen Problemen geht es oft konkret um Unterhalt und Besuchsrecht. „Insgesamt sind die Anfragen viel emotionaler, als man es Männern zutrauen würde“, meint Markus Hofer vom Männerbüro. Die Männer würden klar ihre Befindlichkeit und Gefühlswelt bekunden. In diesem Sinn versteht sich das www.maennernet.at als ein Ort, an dem die Männer ihren Ballast loswerden und eine erste Hilfe holen können.

Statistische Daten:

In diesem ersten Jahr konnte die Online-Beratung ungefähr 7.000 Zugriffe auf ihrer Homepage verzeichnen. Die Anfragen haben sich nach anfänglich noch höheren Zahlen bei 2-3 pro Woche eingependelt. Über 40% der Anfragen zielten auf rechtliche Auskünfte im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung. In über 25% der Anfragen geht es um die Beziehungen der Männer zur Partnerin oder zu den Kindern.

Geburtstagsfeier www.maennernet.at

Feiern Sie mit uns den 1. Geburtstag! Zusammen mit dem Theater am Saumarkt laden wir ein zu einem Männerkabarett:

„Mann oh Mann“ Eine kabarettistische Reise in die Männerwelt mit Otmar Traber



Er ist ein Bilderbuch Macho, der jede Alt- oder Jung- Emanze das Fürchten lehren würde. Gotlob, der Parade Spießler in Otmar Trabers Kabarettprogramm. Er ist eine Mischung aus Obelix, Günther Strack und Wildecker Herzbuben, der träumt vom "Quicki" mit seiner Gerda auf dem Küchentisch zwischen Sportschau und Tatort, oder davon als Alt-Hippy in einer Mick-Jagger-Karaoke-Vorstellung von den Massen bewundert zu werden. Gotlob ist ein Mochteger, ein kleines, unbedeutendes Würstchen, das nur eines will: Leidenschaft pur und damit fast laufend zum Scheitern verurteilt ist. Nicht die große Politik ist Trabers Thema. Das Banale, Nebensächliche rückt er in den Mittelpunkt. Seine Figuren sind Fanatiker unter Hochspannung, zitternd vor hysterischer Energie oder erbarmungslos verkrallt in eine Gemütlichkeit zwischen Autowäsche und Flaschenbier. Glänzend versteht es Traber dabei, den Menschen einen Spiegel vorzuhalten, bei dessen Anblick man nicht erschreckt, sondern lachen kann. Mit demaskierenden Gebärden lüftet er den Schleier spießbürgerlicher Moral. Den Spießler sucht Traber allerdings nicht nur im anderen, etwa im triebgesteuerten TV-Dauerglotzer mit der "Aphrodite aus dem Hertie" überm Bett, sondern - ein Stück weit - auch in Jedem von uns. Es darf gelacht werden bei Trabers Kabarett, aber gleichzeitig bleibt klar, dass das kleine Würstchen Gotlob mit den Schimanski-Phantasien in jedem steckt.

Dienstag, 7. Mai, 20.15 Uhr
Theater am Saumarkt
Eintritt: 10.-, ermäßigt 8.-

Seminare für Männer

Sonntag, 21. April, 9.00 - 17.00 Uhr

Mannsein ist schön

Männerseminar mit
Dr. Mathias Jung, Lahnstein/D

"Welch Glück sondergleichen, ein Mannsbild zu sein", seufzte noch Goethes Klärchen im ‚Egmont‘. Doch nichts scheint mehr zu sein, wie es war. Was lange Zeit als Privileg galt, nämlich ein Mann zu sein, empfinden heute nicht wenige als Bürde. Immer mehr Männer spüren, dass die traditionelle Männerrolle zu kurz greift und suchen neue Formen, ihr Mannsein lebensfördernd und sinnerfüllt zu gestalten.

Mathias Jung, Autor des Buches "Reine Männersache", meint: "Packen wir es an, Mann! Als bewegter, in Bewegung gekommener Mann lebt es sich weicher, frecher, offener und lebensverbundener, ökologischer und friedlicher. Helden hatten wir genug." Dr. Mathias Jung ist Psychotherapeut und Philosoph am Gesundheitszentrum "Dr. Max Otto Bruker-Haus" in Lahnstein/D.

Bildungshaus St. Arbogast
Kursbeitrag € 29,- Verpfl. € 8,70
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0
Online-Anmeldeformular unter
www.arbogast.at

Samstag, 8. Juni, 14.00 Uhr - Sonntag, 9. Juni, 13.00 Uhr

Väter, Söhne und Töchter im großen Zelt

Erlebniswochenende für Väter und Kinder zwischen 12 und ca. 14 Jahren Bertram Stroz und Hubertus Hartmann

Zeit für sich und die Kinder nehmen, im Wald untertauchen. Gespräche unter Vätern und Kindern, Rituale und Spiele. Geschichten von gemeinsamen Zeiten erzählen. Sehen, was wir füreinander bedeuten. Grillen und Essen am Feuer und einfach viel Spaß und Freude haben. Im Leben des Kindes

spielen wir Väter eine bedeutende Rolle. An diesem Erlebniswochenende wollen wir das sichtbare und unsichtbare Band zwischen Vater und Kind stärken und pflegen.

Weil es etwas Besonderes ist, wenn ein Kind in diesem Alter seinen Vater einmal ganz für sich alleine hat, ist vorgesehen, dass nur ein Kind mit dem Vater mitkommt.

Bildungshaus St. Arbogast
normaler Kursbeitrag/Paar € 80,-
(mind. € 43,60, voll € 123,50), Vollpension/Vater € 28,70 Kind € 22,70
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0
Online unter www.arbogast.at

Samstag, 22. Juni 2002, 14.00 Uhr - Sonntag, 23. Juni 2002, Mittagessen

Die Nacht des Feuers

Ein Impuls zur Initiation für 12–14-jährige Jungen und einen erwachsenen männlichen Begleiter

Wenn ein Junge vom Kind zum Jugendlichen heranreift, ist dies ein Grund zum Feiern, diesen Wandel mit männlichem Segen und kraftvollen Ritualen zu bestärken.

Das Märchen „Eisenhans“ enthält wichtige Stationen eines Jungen auf seinem Weg zum Mann. Die jungen Burschen und ihre erwachsenen Begleiter erhalten daraus Impulse miteinander ins Gespräch zu kommen, sich als junger und älterer Mann zu begegnen und das nicht um die Asche zu hüten, sondern das Feuer weiter zu geben. Gute männliche Kraft, das zeigt der Eisenhans, vereint in sich Stärke und Demut, Tapferkeit und Mitgefühl, Logik und Spiritualität. Die „Nacht des Feuers“ ist ein Kreis von Ritualen (Loslösung, Kraftübertragung, Mutprobe, Heilung und Segnung) und dazu verbringen wir das ganze Wochenende im Wald oder am Feuer im großen Indianerzelt, wo wir auch übernachten.

Die „Nacht des Feuers“ ist auch ein ideales Geschenk von Firmpaten für ihren Firmling, denn *firmare* heißt: *stärken* für den Lebensweg.
Leitung: Felix Rohner (Hard) und Daniel Mikula (Doren).
Mitzubringen: Schlafsack, Isomatte, Kleidung zum Wechseln

Großes Zelt, BH St. Arbogast
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0

Kosten pro Paar: € 90.- Seminar und Verpflegung, € 5.- Material

Freitag, 28. Juni, 18.15 Abendessen
– Sonntag, 30. Juni, 13.30

Jesus für Männer

Ein anderer Zugang zur Jesusgestalt für Männer mit Markus Hofer u. Christian Eggenberger

Identität und Rolle der Männer wandeln sich. Diese Veränderungen führen auch zu einer neuen Suche nach religiöser Orientierung und Verwurzelung. Wer sich in die christliche Tradition hineinstellen möchte, kann dabei nicht an dem Mann vorbei sehen, der an ihrem Anfang steht: Jesus von Nazareth. Viele Männer haben aber diesen Mann auf die Seite geschoben, weil er ihnen zu weiblich, zu „brav“ erscheint, oder weil sie kaum Zugang haben zur theologischen Bedeutung der Jesusgestalt. Was lässt sich sagen über Jesus als Mann? Inwiefern geht seine Bedeutung über das bloß Vorbildhafte hinaus? Wie kann er als Bruder und Sohn Gottes für Männer von Bedeutung sein? Auf der Suche nach der Bedeutung des Jesus von Nazareth orientieren wir uns auch am Modell der „vier Archetypen des Mannes“.

Ziele des Seminars sind: neue Begegnung mit der Jesus-Gestalt, Suche nach der existenziellen Bedeutung für unser Leben, Gespräch über unsere Geschichte mit Jesus, Auseinandersetzung mit Jesus-Bildern, Impulse für den eigenen spirituellen Weg, spielerische Zugänge, einfache Rituale.

Haus der Stille und Besinnung, Kappel am Albis, CH
Kursgeld: SFR 190.-, VP: SFR 103.-
Anmeldung: 0041/1/764 88 30 oder per Mail: kursekappel@zh.ref.ch
Nähere Infos und Folder im Männerbüro: maennerbuero@kath-kirche-vorarlberg.at

1. – 6. September 2002

Männer kochen und genießen im Piemont

Männer erleben das Piemont kulinarisch und aktiv: wir kochen gemeinsam auf original piemontesische Art

jeden Tag etwas Neues und wir genießen gemeinsam das, was wir kochen. Wir lernen die berühmten Weine des Piemont kennen und kommen bei Ausflügen, am Markt und bei der Weinlese mit Land und Leuten in Berührung. Und außerdem tun wir etwas für unser Wohlbefinden und unsere Fitness.

Die Woche findet statt im „Casa la Madonna“ bei Monastero, einem liebevoll restaurierten Gutshof mit Weinberg 5 Fahrstunden von Vorarlberg aus. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Männer begrenzt. Die Kurskosten betragen mit fünf Nächtingungen und Vollpension € 470.-

Infos und Anmeldung bei Albert Feldkircher, 6863 Egg, Hub 78, Tel./Fax 05512/3512

Mail: albert-feldkircher@MCNon.at

8. – 14. September 2002

Männer und Stress

Eine Woche ins Lot kommen

Eine Gruppe von etwa 10 Männern findet im „Casa la Madonna“, einem liebevoll restaurierten Gutshof im Piemont mit Weinberg 5 Fahrstunden von Vorarlberg aus, eine stressfreie Oase, in der sie sich gemeinsam dem Thema Stress und zugleich dem Wohlbefinden widmen. Denn: in der Balance zwischen Spannung und Entspannung liegt das Wohlbefinden. Kosten: pauschal € 645.-

Infos und Anmeldung bei Albert Feldkircher, 6863 Egg, Hub 78, Tel./Fax 05512/3512

Mail: albert-feldkircher@MCNon.at

Vorträge

Kinder brauchen Väter

Vortrag und Buchpräsentation mit Dr. Markus Hofer

"Der Vater ist die Mutter des Charakters des Sohnes", meint ein junger Mann mit siebzehn Jahren. "Ohne meinen Vater könnte ich nicht gut leben, denn ich bin ein Teil von ihm", schreibt ein vierzehn jähriges Mädchen. Ohne die Realität vieler Wochenendväter zu leugnen ("Mein Papa ist sehr lieb. Vor allem, wenn ich ihn lange schlafen lasse.") gilt: Wenn die Väter nur wüssten, wie wichtig sie sind.

Mittwoch, 17. April, 20.00 Uhr
Mäder, Kindergarten

Montag, 13. Mai, 20.00 Uhr
Fußach, Pfarrsaal

Dienstag, 14. Mai 2002, 20.15 Uhr
Lustenau, Pfarrheim Rheindorf,

Jesus für Männer

Vortrag mit Dr. Markus Hofer

Seien wir ehrlich, viele der gängigen Jesusbilder sind für uns Männer nicht allzu attraktiv, vielleicht gerade weil sie nicht sehr männlich wirken: weich und sanft mit tränenunterlaufenen Augen, der immer liebe Freund von allen, mit langen Haaren und Bart der Prototyp des heutigen Softies, nicht Fisch nicht Fleisch, der vorweggenommene neue Mann mit dem weiblichen Kern, die Frau mit Bart.

Ein Blick in die Evangelien zeigt, dass hier einige Seiten unterschlagen wurden. Jesus war auch kraftvoll, fordernd, zornig, ausgrenzend und darin fast brutal. Er hat den Menschen nicht nur die Füße, sondern auch den Kopf gewaschen. Vielleicht lohnt es sich, Jesus auch als Mann wieder in den Blick zu kriegen, damit er für uns Männer greifbar bleibt.

Mittwoch 22. Mai 2002, 19.30 Uhr
Braz, Tischlerei Tschol

Männergruppen

Männer unter sich

Informationsabend für Männer, die an einer Männergruppe interessiert sind mit Andreas Kräutler

An vielen Männerstammtischen haben tiefere Gespräche zwischen Männern keinen Platz. Immer mehr Männern fällt aber auf, dass ihnen etwas fehlt: eine offenere Begegnung zu Männern, die Erfahrung, dass Männer auch über persönliche Themen sprechen können, ohne dass etwas passiert, ohne dass sie sich ständig kontrollieren müssen. Es tut Männern gut, auch einmal unter sich zu sein, zu erleben, dass man(n) auch als Mann nicht allein ist. „Männergruppe“, ist Andreas Kräutler aus Erfahrung überzeugt, „heißt: sich selber etwas Gutes tun!“ Dazu braucht es nicht viel und dann kann's losgehen.

Dienstag, 14. Mai 2002, 20.00 Uhr
Bregenz, Hotel Mercure, Clubraum

„Von man zu Mann“ kann gerne kostenlos abonniert werden (auch für Freunde und Bekannte) und erscheint mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung.

Das **MÄNNERBÜRO** ist vorwiegend in der ersten Wochenhälfte besetzt (Markus Hofer, Dw. 200), das Bereichssekretariat jeweils vormittags (Hildegund Walter, Dw. 202).

Herausgeber, Redaktion:

Männerbüro der Katholischen Kirche Vorarlberg

Bahnhofstr. 13, A-6800 Feldkirch,

Tel. 05522/3485-200, Sekr. -202, Fax -5

E-Mail: maennerbuero@kath-kirche-vorarlberg.at

www.maennernet.at/maennerbuero

Verantwortlich: Dr. Markus Hofer

Verlagspostamt A-6800 Feldkirch, GZ 02Z030212 M

P.b.b.